Ein klares, reines Herz

Herr, gib unseren Augen dein Licht
Unserem Leib deine Vitalität.
Hülle unsere Vergangenheit in deine Barmherzigkeit
und die Gegenwart in deinen Frieden.
Lass auf ewig nicht untergehen,
was wir an Schönem im Herzen tragen.

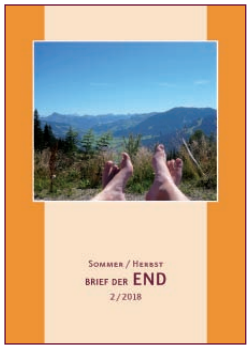
Du kamst in unser Leben
wie ein Licht in der Dunkelheit,
wie eine Blume in der Wüste;
hilf uns, hindurchzusehen durch den Schleier
von Misserfolgen und Niederlagen.
Gib uns ein ungetrübtes, reines Herz,
das den Himmel offen sieht,
und die Augen von Kindern,
die voller Vertrauen und Neugier
die Welt betrachten,
frei von der Macht der Gewohnheit.

Equipes Notre-Dame
Internationale Ehepaarbewegung

Sommer / Herbst

Brief der END

2 / 2018



Das Titelbild stammt von **Stefanie Bruns**
gefunden bei: Pfarrbriefservice.de
Den Text auf der Rückseite entnahmen wir dem Buch:
Die nackten Fragen des Evangeliums von **Ermes Ronchi**,
siehe Seite 15

2	Inhaltsverzeichnis
3	Editorial
4-5	Abschied des geistlichen Begleiters der ERI - Pater Farias
6-7	Abschied des verantwortlichen Paares Tó und Zé Moura Soares
8-9	Das neue ERI-Paar: Clarita und Edgardo Bernal Fandino
10-11	Der neue ERI-Geistliche: Pater Ricardo Londono Dominguez
12-13	Verabschiedung der alten ERI-Gruppe
14-15	Verantwortung - Engagement – Buchempfehlung
16	Warum wir nach Fatima fahren
17	Ferienseminar 2019 – + Pater Jean Poelmans SJ
18-19	Zurück zu den Quellen (Teil 2)
20-21	Aus den Sektoren: Wien – Südtirol – Stellenangebot
22-24	Einkehrtag des Sektors München
25	Zweimal Goldene Hochzeit in München
26-27	Wanderung in Südtirol – Sommerwoche der Ju(n)gEND
28	Exerzitien in Steinerskirchen
29	Neues Domizil für unsere Kegelmesse
30-31	Katholikentag Münster – Geistliche Gemeinschaften
32-33	Nachrufe für Edi Janker - Toni Berger - Helene Urban
34-35	Datenschutzerklärung – Impressum
BEILAGE	**Weil ich mit Dir wachsen wil ...**

EDITORIAL

Dem Redaktionsteam erging es bei der Vorbereitung dieses Briefes wie den Marktleuten mit dem vielen Obst und Gemüse, das uns dieser herrliche Frühsommer bescherte.

Auf einmal hatten wir so viele gute Beiträge, die uns berichtenswert erschienen, so dass wir uns für eine zusätzliche 16-seitige Sonderbeilage entscheiden mussten. Das Werkstattgespräch, das Agnes und Karl Dykmans auf dem Katholikentag hielten, ist so kompetent gut, dass wir es auf keinen Fall kürzen wollten.

Die Veränderungen in den Leitungsgruppen der ERI und der Region nehmen einen gewichtigen Teil der Themen ein. Eine nicht zu unterschätzende Hilfe sind dabei die Übersetzer der ERI-Briefe, die auf Anfrage sofort mit JA antworten und meist einen Tag später liefern.

Zurück zu den Quellen – Teil 2, setzt die begonnene Reihe fort, während die Datenschutzbestimmungen ein bürokratisches MUSS darstellen.
Erfreulich die Meldungen und Berichte aus den Regionen, leider vermehrt auch die Nachrufe.
Neu ist auch der Weg des Stellenangebots per Anzeige, wozu wir den Beitrag auf den Seiten 14 - 15 empfehlen.

Auch das Redaktionsteam steht vor dem Ende der zugesagten Zeitspanne (5 Jahre) und sucht kreative Nachfolger. Die Aufgabe hält jung und ist dankbar.
Bischöfe in der katholischen Kirche dürfen mit Erreichen des 75. Lebensjahres in den Ruhestand zurücktreten. Warum nicht auch die Ehrenamtlichen?

Wir freuen uns auf positive Zusagen und wünschen Euch eine schöne Sommerzeit mit viel Freude beim Lesen des Sommerheftes.

Hans Peter Schuppe

ERI - Abschied - Pater Farias

ABSCHIEDSBRIEF VON PATER FARIAS

Liebe Ehepaare,

Papst Franziskus hat kürzlich einen Brief in Form von <motu proprio> veröffentlicht, der an die Bischöfe adressiert war, in dem er sie daran erinnert, dass man „lernen muss, Abschied zu nehmen.“ Der Papst bezieht sich auf die Amtsniederlegung, zu der die Bischöfe aufgefordert sind, wenn sie das Alter von 75 Jahren erreichen. Nach einem Leben, das dem Dienst der Kirche in höchster Verantwortung gewidmet war, müssen die Bischöfe sich ausruhen und vorbereiten, wie Benedikt XVI so schön gesagt hat, auf die „letzte Reise.“

Nach diesen sechs langen Jahren im Dienst unserer Bewegung als Geistlicher Berater der ERI bin auch ich eingeladen, zu lernen Abschied zu nehmen! Anfangs schien es mir fast eine Ewigkeit; nun, nach sechs Jahren, scheint die Zeit so schnell vergangen, als wäre es gestern gewesen! Es stimmt, dass die Stunde des Abschieds noch nicht geschlagen hat; das wird erst am Ende des großen Treffens im Juli in Fatima sein.

Heute geht es nur darum, euch allen „Auf Wiedersehen“ zu sagen, liebe Ehepaare. Ich möchte euch gerne danken, dass ihr diese ganzen sechs Jahre aufmerksam meine Briefe gelesen habt.

Ich war erfreut, bei den verschiedenen Collèges oder anderen Gelegenheiten zu hören: „ Nun können wir Sie persönlich kennenlernen, anders als durch die Briefe.“

Ihr gabt mir den Antrieb, diesen Dienst fortzusetzen, meine Brüder und Schwestern tatkräftig zu unterstützen im Glauben und der Begeisterung, die Heiligkeit des Ehesakramentes als Paar und Familie zu leben.

Wie ihr wisst, habe ich nichts anderes getan als euch zur Treue zur Mystik und zur Pädagogik zu ermahnen; zur Treue zu den konkreten Punkten des Bemühens mit besonderer Betonung von zweien, dem Ehegebet und der Stunde der Besinnung. Im Verbund mit den anderen sind diese beiden konkreten Punkte des Bemühens gleichermassen unverzichtbar, denn wenn ihr nicht fähig seid, gemeinsam als Paar zu beten, wie wollt ihr dann eure Ehe im Licht des Glaubens leben?

Die Stunde der Besinnung in der Gegenwart Gottes und einer Atmosphäre des Gebetes hilft dem Ehepaar, sein Leben auf Ihn auszurichten, der die Daseinsberechtigung des Christen ist, der seine eheliche Gemeinschaft in Gott lebt. Die Mission, zu der Ehepaare heute aufgerufen sind, wird keinen Erfolg haben, wenn ihre Heiligkeit als Paar und als Familie nicht sichtbar wird.

War es zu Beginn das Verlangen der Gründerpaare und von Père Caffarel, herauszufinden, wie die Heiligkeit als Paar und als Familie zu leben ist, so ist dieses Verlangen heute zu einer Mission geworden: nämlich in einer Welt, die nicht mehr glaubt, durch Wort und Zeugnis zu verkünden, dass das Ideal der christliche Ehe durchaus lebenswert ist.

Ich glaube fest daran, dass die christliche Ehe wie Sauerteig die Welt aus dem Chaos retten kann, in dem sie sich heute befindet. Es gibt keine Hoffnung für die Welt ohne Ferment, ohne die Präsenz der christlichen Familie.

Das ist mein Testament, mein größter Wunsch für euch alle. Möge euch der Herr, der euch verbunden hat durch das Band des Ehesakramentes, segnen und beschützen. Möge das unbefleckte Herz Mariens eure Zuflucht sein und der Weg, der euch zu Gott führt. Im Juli werden wir zu dem großen Treffen nach Fatima aufbrechen und wir werden unsere Mutter um ihren mütterlichen Schutz für unsere Bewegung und für jeden einzelnen von euch bitten. Ich trage euch immer in meinem Herzen und meinem priesterlichen Gebet.

Pater José Jacinto Ferreira de Farias,scj
Geistlicher Beirat der ERI

Die Artikel aus den französischen ERI-Briefen übersetzten Monika Kaul (Seite 4-5; 6-7; 10-11) und Ehepaar Dyckmans (Seite 8-9). Dafür sind wir sehr dankbar.

Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

In Fatima endet für uns ein langer Weg, der vor sechs Jahren bei dem Internationalen Treffen 2012 in Brasilia begonnen hat.

Wir denken an ein Lied, das bekannt ist für seine Freude und Danksagung und möchten so unseren Stolz, unsere Hoffnung und unser Lob ausdrücken.

Stolz:

Auf alles, was die Equipes Notre Dame waren, sind und sein werden.

Hoffnung:

Hoffnung, dass der Anruf Gottes immer in allen eine vertrauensvolle Aufgeschlossenheit für die Verantwortung findet, denn indem wir unsere Realität verändern, erleben wir eine tiefgreifende Veränderung darin, wie wir diese Realität leben.
Hoffnung, denn die verschiedenen Sprachen und Kulturen, die es innerhalb der END gibt, leben trotz ihrer Unterschiede die Freude, zu einer großen Familie zu gehören.

Lobpreis:

Lobpreis Gottes, dass er uns erleuchtet hat, uns erneut auf den Weg zu machen um zu erkennen, dass ihm zu dienen die Möglichkeit ist, ihn immer mehr zu lieben.
Der zurückgelegte Weg hat uns gezeigt, dass das Evangelium immer jeden Tag neu ist und dass die Früchte, die aus seiner Vertiefung resultieren und das Wissen zu allen Zeiten und an alle Herzen weitergegeben werden müssen.
Die Offenbarung Gottes am Anfang der Genesis mit dieser Frage an den Menschen: „Wo bist du?“ ist schon das Zeichen, dass er mit uns geht, während er uns häufig fragt: „ Wo ist dein Bruder?“
Das ist eine persönliche Frage, die eine persönliche Antwort verlangt, um uns ohne Zögern die Bedeutung unserer Antwort an Ihn aufzuzeigen.
Betroffen von diesen beunruhigenden Fragen haben wir immer versucht, nicht aufzuzwingen sondern immer so viel gegenseitige Hilfe wie möglich vorgeschlagen oder in der tieferen und liebevollen Kenntnis von Christus, unserem Bruder, der mit den anderen das Brot, das uns nährt, geteilt hat.
Unser Dank gilt unserem Gründer Vater Henri Caffarel, der uns immer Kompass war, der uns immer geführt hat in der Hektik unseres Lebens. Wie wichtig war für uns seine Lehre, Räume der Stille zu schaffen, wo seine Stimme deutlicher zu hören war…

Aufbrechen, viele Super Regionen und Regionen kennenzulernen, in unserem Herzen den Blick Hunderter Equipiers, die uns Zeugnis von ihrem Leben gegeben haben.
Wir fühlen uns privilegiert und danken Gott für die Möglichkeit, so viele Gruppenmitglieder zu treffen und unser Herz für ihre Bedürfnisse zu öffnen.
Viele dieser Besuche waren Beweggrund zur Umkehr, Orte, wo wir dem lebendigen Gott begegnet sind und von wo wir erneuert zurückgekehrt sind, weil wir verstanden haben, dass niemand sich wirklich zu Gott bekehrt, wenn er die Menschen nicht als Brüder annimmt.
Wir leben eine Zeit großer Fülle da, wo wir versuchen, der Liebe Gottes, dem Charisma der Equipes Notre Dame und auch den Menschen, die wir kennen gelernt haben, treu zu bleiben.

Uns allen ist der Geist Gottes gegeben und der Geist Gottes ist Eintracht, Weg und Friede. Wir können ohne Furcht die wahre Botschaft des Evangeliums verkünden: „Seht wie sie sich lieben.“ Großer Dank gilt Patricia und Guénola, wahren Ecksteinen, die eine enorme Arbeit geleistet haben, sie haben Zeugnis gegeben, dass die Liebe wichtiger ist als das Gesetz.
Sie haben mit Hingabe, Geduld und Professionalität so viele Situationen gemeistert, die ihnen zusätzliche Arbeit auferlegt haben, indem sie effizient und schnell auf alle SR/RR geantwortet haben, die an das Internationale Sekretariat gestellt wurden.

Liebe Freunde, das ist der Moment des Abschieds, wir möchten euch umarmen, alle und jeden einzeln. Trotz unserer Schwäche, unserer Absagen und manchmal unserer Stille wollen wir euch erneut sagen, wie sehr wir euch lieben:
Auf immer!...

Meine Seele preist die Größe des Herrn
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Tó und Zé Moura Soares

ERI - Abschied - Tó und Zé Moura Soares

DAS NEUE VERANTWORTLICHE EHEPAAR DER ERI CLARITA UND EDGARDO BERNAL FANDINO

„Seht, wie der Ton in der Hand des Töpfers seid ihr in meiner Hand.“ Jeremia 18, 6b

Liebe Freunde,

mit diesem Brief wenden wir uns erstmals an Euch als neues, international verantwortliches Ehepaar der Equipes Notre-Dame, die uns so sehr am Herzen liegt.

Von jetzt ab wollen wir uns mit Demut und großer Hörbereitschaft auf den geheimnisvollen Weg begeben, auf den der Herr uns ruft, und Euch unsere große Bereitschaft versichern, dem Herrn zu dienen, unserer Bewegung und auch Euch, und zwar in Treue zu unseren Grundsätzen, die uns inspirieren. Vom Zeitpunkt unseres Eintritts in die END an war es uns ein Anliegen, gelehrig die Wege zu gehen, auf die uns der Herr führen will. Wir haben sie mit Freude, Vertrauen und – um ehrlich zu sein – auch mal mit Angst und im Wissen um unsere Schwachheit aufgenommen. Aber im grenzenlosen Vertrauen auf den Herrn haben wir uns nie dem Ruf zum Dienen verweigert, auch wenn unsere eigenen Sehnsüchte, unsere Entschuldigungen, unsere Unsicherheit sowie unsere nicht zu Ende geführten Projekte uns eigentlich davon abhalten wollten.

Die Bereitschaft, uns dem Gedanken Gottes für nie zu verweigern, hat uns immer mehr dazu gebracht, unseren eigenen Willen zurückzustellen, um Ihn gestalten zu lassen, indem **Er *‚unsere zerbrechlichen Vasen zerstört und uns neu modelliert‘***.

Unser Leben in der Bewegung hat 1997 begonnen, als wir in die Gruppe 98 der Region ‚Zentral-Kolumbien‘ gekommen sind und der wir noch heute angehören. Wir blicken auf 32 Ehejahre zurück, wir haben 2 Kinder, Santiago, 26 Jahre, der Industrie-Ingenieur ist und bald heiraten wird, und Silvia 23 Jahre, die Psychologie studiert.

Clarita ist Musiklehrerin und Katechetin , Eduardo arbeitet als Zivil-Ingenieur.

Nach vielfachen Diensten und Verantwortlichkeiten in unserer Bewegung seit dem Beitritt und nach 6 Jahren Mitgliedschaft in der ERI (International verantwortliche Equipe) mit dem Sonderauftrag der Koordination der Satelliten-Gruppen antworten wir auf den neuen Ruf hin wiederum mit einem ‚Fiat‘ in dem das Leitwort des 12. Welttreffens in Fatima im Juli 2018: „Habt keine Angst, geht weiter …“ widerhallt, ebenso wie mit dem Wort, das uns aufbaut und ermutigt: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, hab keine Angst, denn ich bin dein Gott. Ich helfe dir, ja, ich mache dich stark.“ (Jes. 41, 10).

So haben wir uns gefühlt, als wir den Ruf zur Übernahme der Verantwortung der International verantwortlichen Equipe hörten. Wir haben dabei auch den Herrn, der im Leib von Maria gewachsen ist, gebeten, dass er auch in unseren Herzen mehr und mehr Platz bekommt, indem er unseren Glauben stärkt, unsere Ängste zerstreut, damit wir in Freiheit die Zukunft, die wir nicht kennen und verstehen, an uns herankommen lassen. So wollen wir in Gemeinschaft mit den Ehepaaren, die ihren Dienst in der ERI neu antreten, Seinen Willen wirksam werden lassen und das tun, was Er uns sagt.

Möge Gott zusammen mit Maria, unserer Mutter, die unsere Gefühle kennen, uns helfen und uns mit ihrem Frieden erfüllen.

Clarita und Edgardo Bernal Fandino

GRUSS DES NEUEN ERI-GEISTLICHEN PATER RICARDO LONDONO DOMINGUEZ

Liebe Ehepaare und geistlichen Beiräte der Equipes!

Ich möchte meine Kommunikation mit euch mit dieser Begrüßungsseite beginnen.
Ich kann nicht verhehlen, dass ich große Angst und immensen Zweifel gespürt habe, als Clarita und Edgardo, unsere International Verantwortlichen, mich gebeten haben, sie als Geistlicher Beirat zu begleiten. Das ist keine leichte Aufgabe, zumal ich mir meiner Armut und meiner Schwäche bewusst bin und ich so viele Brüder im priesterlichen Dienst, Geistliche Beiräte in der Bewegung kenne, die fähiger sind und erfüllter von Heiligkeit und Tugend als ich.
Aber bei einem Aufruf, der sich mir darstellte wie im Gebet eingegeben und in der Offenheit für den Hl. Geist, habe ich gedacht, dass diejenigen, die mich einladen, wissen, wem sie das anbieten. Nach Beratung mit meinem Bischof, Kardinal Rubén Salazar G., Erzbischof von Bogota und dem Direktor der priesterlichen Vereinigung, der ich angehöre, und nachdem ich diese Unterredungen in der Stille meines Gebetes meditiert hatte, bin ich zu dem Schluss gekommen, wenn es möglich ist zu dienen, warum es nicht tun. Was ich denen, die mich berufen und der ganzen Bewegung bieten kann, ist meine Verfügbarkeit, mein Wunsch mich nützlich zu machen und meine tiefe Liebe zur END. Ich glaube an die Ehe als Sakrament der Kirche und als Weg zur Heiligkeit; ich bin seit mehr als 25 Jahren Zeuge des Lebens als Paar und der Entwicklung so vieler Paare, mit denen ich in den Gruppen geteilt habe. Ich habe viele Verliebte beim Erkennen ihrer Liebe und ihrer Entscheidung, sich kirchlich trauen zu lassen, begleitet; ich habe die Freuden und Traurigkeiten geteilt, die Arbeit, die Kämpfe und die Anstrengungen der Ehegatten und auch die Sorgen der Eltern bei der Ausbildung ihrer Kinder; ein wahrer Reichtum an der Seite zahlreicher gläubiger Eheleute, die das Wohl der Ihren wünschen; kurzum, ich habe ganz nahe bei dem tiefen und heiligen Mysterium des Ehelebens gelebt. Darum bin ich mit all meinen schwachen Fähigkeiten und Grenzen bereit für den Dienst, um den man mich gebeten hat.

Wir erleben in unserer Kirche eine besonders schwierige Zeit. Papst Franziskus erinnert uns ständig an den Aufruf zur Heiligkeit, den er an uns gerichtet hat. Die Welt, in der wir leben, fordert von uns immer mehr existenziellen Zusammenhalt. Die christliche Ehe als Lebensplanung fordert von uns Zeugnis und Glaubwürdigkeit. Wenn wir überzeugt sind, dass unser Herr Jesus der Weg der Wahrheit und des Lebens ist; wenn wir die sakramentale Wirklichkeit teilen, die uns seit unserer Taufe begleitet; wenn wir dem Ruf glauben, glaubwürdige Zeugen der Liebe an Jesus Christus zu sein; wenn wir wünschen, Barmherzigkeit und Mitleid Gottes sichtbar zu machen; wenn wir uns verpflichten, Sorge zu tragen für das gemeinsame Haus, das wir bewohnen; wenn wir spüren, es gibt eine Mission, auf die wir antworten müssen; also dann machen wir uns gemeinsam auf den Weg, damit das Leben, das vergeht, und die Menschlichkeit, die wir teilen, jeden Tag besser sein können.
Die Priester als Geistliche Beiräte und die Geistlichen Begleiter der Gruppen bitte ich um ihr Verständnis und ihre Unterstützung. Wir sind eingeladen, die Ehepaare unserer Gruppen zu begleiten, anzuregen und ihnen zu dienen und die Gnade Gottes stärke unsere Bereitschaft. Könnten wir wahre Zeugen der Liebe Gottes sein und Teilnehmer eines Marsches, die die Anforderungen einer Bewegung teilen, zu der wir gehören und die uns die Mittel bietet uns zu heiligen und unser Amt zu leben.
Für die Ehepaare, die sich entschlossen haben, in die END einzutreten, wiederhole ich meinen Wunsch zu dienen. Ich ermutige sie, auf diesem schönen Weg der Heiligkeit fortzuschreiten, indem sie profitieren von den konkreten Punkten des Bemühens als Vorschlag zur wirksamen Hilfe, um „ mit Sicherheit Fortschritte zu machen im Eheleben auf dem Weg der Kirche“, wie Papst Franziskus sagt. Den Witwen und Witwern, die weitermachen innerhalb der Gruppen, danke ich für ihr Zeugnis, das sie geben, indem sie Gemeinschaft mit den anderen halten.

Meine brüderliche Zuneigung, meine Verbundenheit und meine Einsatzbereitschaft an alle.

Ricardo Londono Dominguez, Geistlicher Beirat

Der neue Geistliche Beirat der ERI

NEUES VERANTWORTLICHES PAAR DER ERI:
EDGARDO UND CLARITA BERNAL FANDIÑO (KOLUMBIEN)

Beim diesjährigen Welttreffen der END in Fatima werden die neuen Mitglieder der ERI (Equipe Responsable Internationale), des weltweit verantwortlichen Teams der Bewegung, bekannt gegeben. Die Mitglieder der ERI werden alle sechs Jahre neu bestimmt und beim Welttreffen offiziell in ihr Amt eingeführt. Auch José et Maria Berta MOURA SOARES (Portugal) werden als weltweit verantwortliches Paar abgelöst.
Ihre Nachfolger sind Edgardo und Clarita Bernal Fandino (Kolumbien). Sie haben bereits sechs Jahre in der ERI gearbeitet und waren für den Bereich „Équipes Satellites“ verantwortlich, die sich mit den Themen Pädagogik, christliche Bildung und Sexualität beschäftigen. Edgardo und Clarita kommen aus Kolumbien und haben zwei erwachsene Kinder. Sie sind beide sehr musikalisch und haben die Gebete und Messen bei den internationalen Treffen im Sommer immer mit ihrer Musik bereichert.
Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und Seinen guten Geist, viel Energie und Optimismus, fleißige Mitarbeiter, gute Nerven und viel Freude für ihre große Aufgabe, die weltweite Bewegung der „Equipes Notre-Dame“ in den nächsten sechs Jahren zu leiten.

Die weiteren Mitglieder der neuen ERI werden in der nächsten Ausgabe des Briefes vorgestellt.

Die beiden Fotos zeigen Edgardo und Clarita (Foto oben: Sekretariat END) repräsentativ und auf dem Foto von Andreas Ennemoser im eher privaten Rahmen

Die ERI-Gruppe im Anschluss an den Besuch der Gedenktstätte in Dachau

Den scheidenden Mitgliedern, die ja im März 2017 in München zu Gast waren, danken wir von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr offenes Ohr und Verständnis.

Einen besonderen Dank richten wir auch an das verantwortliche Paar der Zone Zentraleuropa, zu der die deutschsprachige Region gehört. Mahassen und Georges Khoury (Libanon) haben uns immer tatkräftig und einfühlsam unterstützt und die Anliegen unserer Region mitgetragen. Eine so intensive und zeitaufwändige Aufgabe ehrenamtlich zu übernehmen, ist nicht selbstverständlich und zeugt von einer großen Begeisterung und Überzeugung von dem, was die END als Ehepaarbewegung ausmacht.
Vergelt’s Gott!

Mahassen und Georges Khoury (Libanon)
Fotos von A.Ennemoser

Lioba Ennemoser

VERANTWORTUNG – ENGAGEMENT

Im letzten „Brief der END“ (1/ 2018) haben sich Lioba und Andreas Ennemoser als Verantwortliches Ehepaar unserer Region verabschiedet.
Beim Lesen dieser Zeilen habe ich mich viele Jahre zurückversetzt gefühlt.

Die Zeit und das Leben heute haben sich sehr verändert seit unseren Jahren der Verantwortung. Die Erfahrungen, von denen Lioba und Andreas schreiben, sind jedoch zeitlos.

Sie sind ganzheitlich, sie betreffen den eigenen Glauben und die Beziehungen zu den Menschen, die sehr persönlich und nah sein können. Das ist immer wieder und immer noch staunenswert und lässt uns dankbar sein.
Verantwortlich sein heißt auch, sich aussetzen und einsetzen.
Im Nachhinein spürten wir, dass wir durch die neu auf uns zukommenden Aufgaben viel „gewannen“, als Ehepaar und als Einzelpersonen.

Lioba und Andreas schreiben sehr schön und leise von „Stärken und Schwächen“ unserer Region. Diese zu sehen, sich darum annehmen zu dürfen, ist – ich muss es so sagen – eine Auszeichnung. Annehmen heißt hier gernhaben, lieben, sich wirklich zur Verfügung stellen.
Und der Strom kommt zurück! Und hoffentlich, mit Gottes Hilfe, bewirkt das Tun etwas. Alles kann nicht gemeistert werden, das ist sicher nicht vorrangig.

Im Sinne der END ist es, Hilfe zu erbitten, vertrauensvoll im Team zu diskutieren und zu arbeiten, zu delegieren. Wir erinnern uns gern an manche Runde mit unserer Regionalgruppe!

END ist eine im besten Sinn globale Gemeinschaft und Bewegung. Das Charisma wird im Austausch mit Ehepaaren aus anderen Ländern und Kulturen weiter erschlossen, in jeder Generation und jedem Weitergehen der Kirche, es wirkt sicher in die „Kirche“ hinein. Das hilft, über den eigenen Lebensbereich hinauszusehen und so für uns selbst die Frage „Was ist gut für uns, wie geht unser Weg mit Gott?“ während der Zeit der Verantwortung und auch später eher beantworten zu können.
Sehr weise ist es bei unserer END eingerichtet, dass der Dienst der Verantwortung zeitlich begrenzt ist. Immer wieder soll anderen Ehepaaren die Chance dieser Erfahrungen gegeben werden. Und in der je eigenen Art des neu Verantwortlichen Ehepaares wirken seine Impulse hinein in die Gruppen, getragen vom Charisma der END.

Wir sind END, wir brauchen diesen Dienst der Verantwortung. Er hat zu tun mit Organisation, mit Zuwendung und Offenheit, mit Glaubenszeugnis, mit Spiritualität. Und er ist eine lebendige, menschliche und sichtbare Verbindung für uns alle!

Es gehört zu unseren guten Erinnerungen, dass sich damals die Anfrage wegen der Nachfolge vom fragenden Ehepaar löste und zu einer Anfrage Gottes wurde.
So fühlten wir uns getragen, einerseits von der Gemeinschaft, andererseits von Gottes Zusage.
Mit dieser Erfahrung sind wir sicher nicht allein.

Bei Lioba und Andreas und ihrem Team bedanken wir uns sehr herzlich für ihren Dienst und wünschen ihnen weiter Gottes Segen, für unsere Equipes Notre-Dame hoffen wir auf eine gute Zukunft!

Helga und Günter Maigler

BUCHEMPFEHLUNG:

Ermes Ronchi, **Die nackten FRAGEN des Evangeliums**
Verlag Neue Stadt, ISBN 978-3-7346-1112-4

Das Buch geht zurück auf die aufsehenerregenden Fastenexerzitien, die Pater Ronchi auf persönliche Einladung des Papstes vor Franziskus und der Kurie in Rom gehalten hat.
Dieses Buch haben wir als Gruppenthema für das Arbeitsjahr 2017/2018 gewählt und sind alle von Anfang an begeistert. Mit klaren, verständlichen Worten spricht es Fragen des Christentums an, die uns alle angehen.
Die Aufgliederung in 10 Fragen, von denen jeweils eine in einem ca. 20 Seiten langen Kapitel behandelt wird, macht es ideal für Gruppenabende.
Unsere Treffen wurden durch den Austausch über dieses Buch bereichert wie schon lange nicht mehr und deshalb machen wir gerne darauf aufmerksam.

Franz und Hanne Haußelt für Gruppe München XI

WARUM WIR NACH FATIMA FAHREN:

Wir sind eine internationale Gemeinschaft und das wollen wir leben, indem wir uns auf den Weg machen um uns wieder einmal der Vielfalt bewusst zu werden. Vor 12 Jahren in Lourdes konnten wir Kontakte knüpfen, die unser Familienleben sehr bereichert haben. So ist es auch ein Chance Freunde wieder zu treffen und neue Begegnungen zu wagen. Gemeinsam als Paar zusammen mit vielen anderen Paaren im Gebet und Gespräch verbunden zu sein, gibt unserer Zweisamkeit wieder neue Impulse und lässt uns über unseren Tellerrand hinaussehen. – und so ganz nebenbei wollen wir gerne zeigen, dass auch die Deutsche END aktiv ist.

Hermann und Ursula Bendl, München Gruppe X

Fatima Logo 2018

Treffen in der Sportarena, Brasilia 2012

SAVE THE DATE - (Merkt's euch den Termin)

Samstag, den 27.7.2019 – Samstag, den 3.8.2019

Ferienseminar auf dem Forggenhof

Thema: Franz von Assisi und sein Sonnengesang

Genauere Informationen zu Preisen und Anmeldung werden im nächsten END-Brief und im Herbst auf der Homepage veröffentlicht.
Wir freuen uns schon jetzt auf viele (Wieder)-Begegnungen und schöne gemeinsame Erlebnisse.

Für Rückfragen Mail an monika.spanger@gmx.de

Monika und Michael Spanger

Am 24.Juni verstarb **Pater Jean Poelmans SJ** aus Luxemburg im Alter von 93 Jahren.
Viele Jahre hat er - zusammen mit Pfarrer Heinz Schreckenberg - die Ferienseminare begleitet. Er wird uns im Gedächtnis bleiben mit seinem spitzbübischen Charme, seiner ganz besonderen Art, sein Priester-Sein zu leben, seiner Menschlichkeit und mit seinem Humor.
Möge ihm Gott all das Gute zum Segen werden lassen, das er uns und vielen anderen zuteil werden ließ.

Annette und Georg Keinath-Specht

Alle meine Quellen entspringen in dir, in dir mein guter Gott.
Du bist das Wasser, das mich tränkt und meine Sehnsucht stillt.
Du bist die Kraft, die Leben schenkt, eine Quelle, welche nie versiegt.
Ströme von lebendigem Wasser brechen hervor.(Gotteslob)

Im letzten Brief (1/2018) haben wir eine neue Reihe begonnen:
„Zurück zu den Quellen – Ehe und Glauben gemeinsam leben".
Es geht um die „Lebenshilfen" der END.
Das Thema im letzten Brief war „Ehe mal ganz anders – in der Gruppe unterwegs".
Diesmal geht es um „Zeit für uns".

Der Gründer Henri Caffarel

1938 bildet sich in Paris um den Priester Henri Caffarel die erste Ehepaargruppe, aus der später die Bewegung der Equipes Notre-Dame hervorgeht.
Ziel ist es, die persönliche Beziehung zu Gott, zum Partner und zu anderen Ehepaaren zu vertiefen. 1947 wird die offizielle Charta verabschiedet, die von der katholischen Kirche anerkannt wird. Seitdem breitet sich die Bewegung in der ganzen Welt aus.

Henri Caffarel (re.) und die ersten Ehepaare der END

PAARGESPRÄCH - ZEIT FÜR UNS

Wozu?

In einer Partnerschaft hat man sich viel zu erzählen: sich besser kennenlernen, verstehen, was der andere denkt und fühlt, Ansichten austauschen, Gemeinsames und Unterschiede entdecken, miteinander in Kontakt bleiben … Für diesen Austausch ist es wichtig, sich im Alltag bewusst Zeit füreinander zu nehmen. Habt ihr Lust darauf?

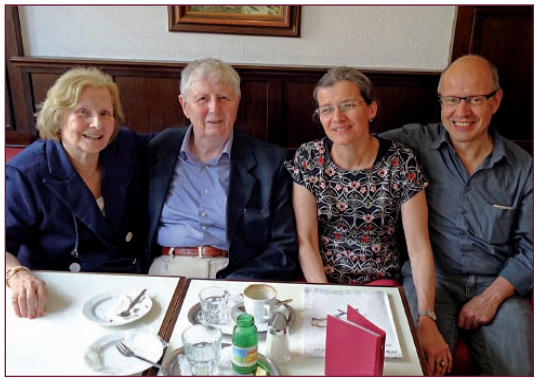
Wie?

- seid offen füreinander und das Gespräch
- haltet euch einen gemeinsamen Termin frei (vielleicht einmal monatlich)
- sucht einen Ort, der für euch passt
- seid zu zweit und lasst euch nicht stören, ihr braucht Ruhe
- sprecht über das, was euch beschäftigt und bewegt (ihr könnt das Thema vorher ausmachen)
- hört einander zu
- schweigt auch mal miteinander
- denkt an die VW Regel – keine Vorwürfe sondern Wünsche formulieren
- sagt einander, was ihr am anderen schätzt
- bittet einander um Verzeihung, wenn notwendig
- Gott ist bei euch und hilft euch aufeinander zuzugehen! Deshalb können wir in Würde und Respekt miteinander umgehen.

Tipps & Tricks

- think big – start small
- es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen
- ihr könnt immer wieder neu anfangen
- habt Geduld miteinander
- es darf auch gelacht werden
- ihr müsst nicht immer gleicher Meinung sein
- lasst die Wahrnehmung des anderen gelten
- nicht jedes Gespräch verläuft in völliger Harmonie
- wir akzeptieren unsere Grenzen

BESUCH IN WIEN



Bei einem Kurzbesuch in Wien trafen wir im schönen Café Kanzlei in Mödling Elisabeth und Franz Knipel, Verantwortliche für den Sektor Wien. Sie haben uns über die aktuelle Situation der END in ihrem Sektor berichtet. Wir grüßen an dieser Stelle alle Equipiers in Wien/Österreich und wünschen Ihnen viel Freude in der Gemeinschaft und die Zuversicht, dass Gott immer mit seiner Kirche geht – auch wenn es manchmal Durststrecken gibt.

MESSE AM TOBL

Am 08.08.2018 findet wieder die traditionelle Wanderung auf dem Franziskusweg mit anschließender Messfeier um 19.00 Uhr in der Toblkapelle statt.
Pfarrer Franz Santer wird die Messe feiern, sie wird von der Ju(n)gEnd mitgestaltet. Nähere Hinweise auf der Homepage.

ANZEIGE

Die weltweite Ehepaarbewegung **Equipes Notre-Dame** sucht für die deutschsprachige Region ein motiviertes und kreatives Ehepaar in leitender Funktion.

Equipes Notre-Dame
Internationale Ehepaarbewegung

Stellenangebot

Sie haben das Profil, wir haben die Profis.
Sie suchen eine neue Herausforderung? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Denn seit genau 80 Jahren pflegen wir ein umfangreiches Netz an kleinen Ehepaar-Unternehmen in ganz Deutschland, in Österreich und Luxemburg sowie Connections zu den END-Global Playern in der ganzen Welt. Wir bringen Sie zusammen. Und sorgen dafür, dass Ihr neuer Job ganz Ihren Wünschen entspricht – in zeitlich befristeter Anstellung, mit himmlischer Vergütung sowie guten Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten (ERI).

Wir suchen ab sofort **zwei Fachkräfte (Ehepaar)**
für unseren Standort Deutschland.
Wir bieten ab dem ersten Einsatztag Branchenzuschläge!

Das erwartet Sie:
- Motivierte Mitarbeiter
- Internationale Kontakte
- Flexible Arbeitszeiten
- Aufstiegschancen
- Reisen zu anderen Standorten
- Neue Freunde und offene Türen weltweit

Das bringen Sie mit:
- Eheerfahrungen
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Wenn möglich noch Kenntnisse in einer weiteren END-Sprache (Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch)
- Bereitschaft zur Schicht- und Wochenendarbeit
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit sowie Belastbarkeit

Wann dürfen wir Sie kennenlernen?
Bereit, Ihre Karriere zu starten? Wir liefern Ihnen die zündenden Impulse. Und machen Sie mit Top-Ehepaaren aus unserer Branche bekannt. Wir setzen uns für Sie ein: menschlich und professionell.
Freuen Sie sich über leistungsgerechte Bezahlung nach himmlischem Tarif plus Gnadenzuschläge, Freundschaftsgeschenke und attraktive soziale Kontakte.
Nutzen Sie Ihr Potential – und unseres: Kommen Sie zum END-Mitarbeiterteam!

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive frühestmöglichem Eintrittstermin per E-Mail (ennemoser.bruneck@gmail.com)
oder bewerben Sie sich direkt telefonisch (0039 0474 412021).

EINKEHRTAG DES SEKTORS MÜNCHEN

Am 09.06.2018 lud der Sektor München zu einen Einkehrtag im Pfarrheim der Pfarrei St. Anna in Karlsfeld ein. Zu der Veranstaltung mit dem Thema:

Ein Tag für uns, ein Tag für dich

hatten sich ca. 30 Personen angemeldet.

Die Referentin, Frau Pastoralassistentin Sylvia Braun-Schmidtner, stellte uns das pastorale Schreiben von Papst Franziskus „Amoris Laetitia“ vor. Eingangs fragte sie, wer sich bereits mit dieser Schrift auseinandergesetzt hat. Die meisten der Anwesenden kannten es zwar über einen kurzen Text in der Kirchenzeitung, wussten aber darüber hinaus nicht viel. Frau Braun-Schmidtner versuchte den Anwesenden das Thema schmackhaft zu machen, indem sie die anwesenden Ehepaare und einige inzwischen Verwitwete, aus einem Stapel ausgelegter Bildkarten mit den unterschiedlichsten Motiven (vom Säugling bis zur Hauseingangstüre), jeweils eine Karte auswählen ließ. Anschließend sollten die Paare und Einzelpersonen erklären, warum sie gerade dieses Motiv gewählt hatten. Im Anschluss verteilte die Referentin ein Inhaltsverzeichnis aus dem Werk des Papstes, welches in neun Kapiteln die Themenbereiche: Liebe, Ehe, Familie, Kindererziehung, Spiritualität in Ehe und Familie, Zerbrechlichkeit von Beziehungen etc. behandelt. Sie gab einen Einblick in den Aufbau und den Inhalt der neun Gliederungspunkte des apostolischen Schreibens. Frau Braun-Schmidtner wählte für die Vermittlung der Inhalte zunächst vier Karten mit folgenden Texten (welche alle Zitate aus verschiedenen Kapiteln des Werkes „Amoris Laetitia“ waren):
Karte 1: „Bitte! Danke! Entschuldigung!“
Karte 2: „Es ist gut, den Morgen immer mit einem Kuss zu beginnen!“
Karte 3: „Liebe braucht geschenkte Zeit!“
Karte 4: „Man lebt nicht zusammen, um immer weniger glücklich zu sein!“
Jeder Teilnehmer wählte aus den vier Kartentexten denjenigen aus, welcher ihn am meisten ansprach und machte sich im Anschluss Notizen zu folgenden Fragen:
1. Welche Stichpunkte, Gedanken und Gefühle kommen mir spontan beim Lesen der Karte in den Sinn?
2. Ich tausche mich mit anderen über meine Gedanken aus!
3. Welche Erkenntnis, welche Anregung nehmen wir mit für unseren Alltag in der Begegnung mit meinem Partner, meiner Partnerin, mit anderen Menschen?

o.l.: Männerrunde bei der Arbeit

o.r.: Karlsfelder Runde, Ehepaar Koppolt und Helmut Fink

u.l.: Heidemarie Hofer, die Cheforganisatorin des Tages

u.r.: Familienrunde Bendl

alle Bilder: die Männer hören zu!

S.24: Große Runde, links die Referentin Frau Braun-Schmidtner.

Nach einer längeren Mittagspause, intensiv zum Lebensaustausch genutzt, wurden die Kursteilnehmer erneut mit fünf Themenbereichen wie „Einblick über die Kernfamilie hinaus“; „Internationalität“; „Kinder und Jugendliche“; „zusammen älter werden“; „Witwenschaft“; (ebenfalls aus „Amoris Laetitia“) konfrontiert.
Jeder Teilnehmer wählte einen Themenbereich aus und diskutierte diesen lebhaft zunächst in seiner Arbeitsgruppe. Im Anschluss stellte jede Gruppe ihr Ergebnis im Plenum vor.
Nachdem noch ein zusammenfassender Überblick zum Buch „Amoris Laetitia“ verteilt worden war, sprachen alle Kursteilnehmer das Gebet zur Heiligen Familie aus dem Werk des Papstes. Frau Braun-Schmidtner empfahl allen Anwesenden sich intensiver mit der apostolischen Schrift auseinanderzusetzen, um persönlich besser davon profitieren zu können.

Der Einkehrtag endete mit einem Wortgottesdienst der örtlichen Gemeindereferentin Angelika Wagner.
Ein herzlicher Dank gilt allen Karlsfelder END-Gruppen und Kuchenspendern, die unter der Anleitung von Heidi Hofer beitrugen den Tag gelingen zu lassen.

Elisabeth Koppolt
Karlsfeld II

50 JAHRE VERHEIRATET - GOLDENE HOCHZEIT

„Die Liebe erscheint als das schnellste,
ist jedoch das langsamste aller Gewächse.
Weder Mann noch Frau wissen, was vollkommene Liebe ist,
ehe sie nicht ein halbes Jahrhundert verheiratet waren.“ *Mark Twain*

Hanne und Franz Haußelt (oben) sowie Helga und Günter Maigler,
beide Paare aus der Münchner Gruppe XI,
feiern in diesem Sommer ihre goldene Hochzeit.
Wir gratulieren den beiden Paaren herzlich und wünschen Ihnen,
dass Ihr „Ehebaum“ unter dem Segen Gottes
noch einige Jahresringe zulegen kann.

WANDERUNG SEKTOR SÜDTIROL

Am 16. Juni hatten Anni und Martin Grohe als Sektorverantwortliche für Südtirol alle Mitglieder des Sektors zu einer Wanderung eingeladen. Die Idee kam von Sigrid und Heinz Zelger: Es sollte auf dem Quellenweg im Pragser Tal gewandert werden. Gemäß dem Motto „Zurück zu den Quellen“ konnten wir wirklich in der herrlichen Natur auftanken und neue Kräfte schöpfen. Auch die Einkehr im Gasthaus bei Kaffee und köstlichem Apfelstrudel trug zur Stärkung bei. Herzlichen Dank für diesem wunderschönen Nachmittag.

SOMMERWOCHE DER Ju(n)gEND IN SÜDTIROL

Die Planungen für die Sommerwoche der Ju(n)gEnd in Südtirol (Bruneck und Umgebung) vom **05.-12.08.2018** sind abgeschlossen.
Insgesamt werden 12 Jugendliche daran teilnehmen. Sie werden bei END-Familien untergebracht. Wir bedanken uns bei allen, die Unterkunft, Fahrtdienst, Wanderbegleitung und Verköstigung anbieten.

Folgende Programmpunkte sind für alle offen
und wir laden herzlich zur Teilnahme ein:
Sonntag, 05.08., abends: Eröffnungsmesse mit Markus Moling in der **Rainkirche (Bruneck)**
Mittwoch, 08.08., 19 Uhr: Sektortreffen mit Messfeier mit Pfarrer Franz Santer am **Tobl/Franziskusweg (Rain in Taufers)**
Samstag, 11.08., abends: Abschlussmesse mit Christoph Schweigl in der **Rainkirche (Bruneck)**
Die genauen Zeiten der Gottesdienste werden noch auf der Homepage veröffentlicht.

Ju(n)gEND im “Winterkleid”

links: Die Rainkirche in Bruneck

Alle Fotos: A.Ennemoser

EXERZITIEN IN STEINERSKIRCHEN

Wie in jedem Jahr lädt der Sektor München zu Exerzitien ein. Sie finden in diesem Jahr vom 03. – 07. Oktober statt. Sie beginnen mit dem Abendessen um 18:00 Uhr und enden mit dem Mittagessen um 12:00 Uhr. Unter dem Thema „Betrachtungen zum Markus-Evangelium" wird uns Pater Harald Schöndorf SJ Impulse zum Nach- und Überdenken unseres Lebens geben. Ebenso bietet er Zeit für persönliche Gespräche an und feiert mit uns Eucharistie.
Für jeden einzelnen bleibt Zeit für Gebet, Betrachtung und, da sich das Schweigen rund um die Vorträge legt, auch Zeit für Begegnung und Gespräche. Die herrliche Herbstlandschaft um Steinerskirchen lädt zu Spaziergängen ein und die Rundumversorgung des Hauses bietet allen die Möglichkeit, die Seele baumeln zu lassen.

Anmeldungen bis spätestens 01.09. an Joachim und Elisabeth Semmrich,
Balduin-Helm-Str. 53, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel.: 08141 16445,
E-Mail: joachim.semmrich@web.de

NEUES DOMIZIL FÜR UNSERE KEGELMESSE

Nachdem sich das Hansa-Haus nach unserer anfänglichen Euphorie als doch nicht so ideal für unsere Kegelmessen herausstellte und den Sektor München mit der Zeit auch finanziell überfordert hätte, haben wir seit Januar im Senioren- und Pflegeheim Vincentinum in München eine neue Heimat gefunden.
Jeden zweiten Sonntag im Monat feiern wir in der Kapelle des Heimes zusammen mit den Bewohnern Eucharistie, die so weit wie möglich von einem unserer Gruppengeistlichen gehalten wird. Die Bewohner des Vincentinums freuen sich, dass auswärtige Besucher ihren Gottesdienst doch etwas verjüngen, was sie in anschließenden kurzen Gesprächen mit den Equipiers zum Ausdruck bringen.
Wie wir es gewohnt sind, können wir im Atelier, das unter der Woche den Senioren zum Basteln und Töpfern bereit steht, ein kleines Frühstück mit Pedigtgespräch halten. Dazu stellt uns das Haus Geschirr, Kaffee, Tee, etc. zur Verfügung (gegen einen kleinen Obulus) und die zuständige Gruppe sorgt sich um Kuchen oder/und Brot.
Vielen Dank an das Vincentinum und die Pfarrei Sankt Anna, die uns diese Gelegenheit bieten. Ein besonderer Dank gilt Helmut Fink, der auf Grund seines langjährigen Engagements für das Vincentinum, das er zusammen mit Burkhard Kaul ausübte, uns diese Möglichkeit aufgetan hat und auch weiterhin die Kontakte pflegt.

Elisabeth u. Joachim Semmrich
Sektor München

Katholikentag 2018 in Münster

Auf dem Katholikentag in Münster war die END durch einen Stand vertreten. Das Foto zeigt die Standmannschaft mit den Ehepaaren (von links nach rechts): Kosel, Dykmans, Welter und Pott.

Agnes und Karl Dykmans leiteten an zwei Nachmittagen ein Werkstattgespräch unter dem Motto: **Weil ich mit Dir wachsen will ...**
"Das Thema war wohl gefragt; wir hatten 70 Zuhörer am Freitag und 55 am Samstag (eingepfercht in einen Klassenraum) Auch die Gespräche zwischendurch waren sehr offen und persönlich", schrieb Karl mit Recht. Den Dykmans und allen Beteiligten für ihren sebstlosen Einsatz ein herzliches "Vergelt's Gott!"
Den Text des Werkstattgesprächs finden Sie als Sonderbeilage in diesem Brief.

Jahrestreffen der Nationalvertretungen Geistlicher Gemeinschaften in Chemnitz

Die Geistlichen Gemeinschaften in den deutschen Diözesen zählen gemäß einer Erhebung der Bischofskonferenz etwa 100.000 Mitglieder. Jede Gemeinschaft zeichnet sich durch andere Charismen aus, eine eigene Entstehungsgeschichte und unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte. Dies konnten die 23 Vertreter von 17 Gemeinschaften, die sich vom 13. bis 15. April 2018 in der Oase der Koinonia Johannes der Täufer in Chemnitz trafen, erneut feststellen.

Wir, Martha und Bernd, gehören zu diesen 23 Vertretern und sind für die END angereist, um die seit 2014 in der Gemeinde St. Franziskus in Chemnitz lebende und wirkende Gemeinschaft Koinonia Johannes der Täufer zu besuchen. Die internationale Gemeinschaft, deren Hauptausrichtung die Verkündigung der Botschaft über die Rettung in Jesus ist, entstand 1979 in Italien. Durch das Zeugnis eines Ehepaares aus dem PGR von St. Franziskus konnten sich die Teilnehmer davon überzeugen, dass dieses Zusammenwirken wunderbar funktioniert und bereits gute Früchte trägt.
Inhaltlich befasste sich der Gesprächskreis mit dem Leben der Christen in der ehemaligen DDR und „Bekenntnissuchenden". Einen Einblick in die Wege der Evangelisierung in einem atheistischen Land brachte der Vortrag vom Generalhirten der Koinonia Johannes der Täufer, Pater Alvaro Grammatica, der über sein Ausbildungsprogramm „Evangelisierte zu Evangelisierenden machen" in der Tschechischen Republik referierte.
Große Begeisterung weckten die Zeugnisse eines Ehepaares der Salesianischen Mitarbeiter Don Boscos, und von Pater Albert Krottenthaler, Leiter des Don Bosco Hauses, über das Projekt „Zirkus macht stark".
Der Bischof der Diözese Dresden-Meißen, Heinrich Timmerevers, der in der Bischofskonferenz Ansprechpartner für alle Geistlichen Gemeinschaften und kirchlichen Bewegungen ist, berührte die Herzen der Teilnehmer mit seinem Zeugniss über die Wirkung des Herrn in seiner Diözese. Er kommt aus dem katholischen Münsterland und staunt darüber, dass er jetzt "Gott beim Wirken zusehen" kann.
Er erzählte u.a. über die Taufe der Erwachsenen, die allein durch die Berührung ihrer Herzen durch den Herrn sich zu diesem Schritt entschlossen.
Zum guten Gelingen dieses Treffens trug auch der Dienst der in der Oase lebenden Gemeinschaft bei, die in der Bewirtung der Gäste keine Mühe scheuten und deren Krönung die Steinofenpizza war. Bei den Christen in Chemnitz ist diese Gemeinde bekannt durch ihr „Pizza-Apostolat".

Martha und Bernd Kosel, END-Aachen I

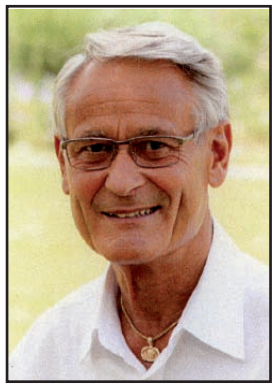
NACHRUF FÜR EDUARD JANKER

Wieder hat uns ein für die END München prägendes Mitglied verlassen. Am 10. April 2018 ist Eduard Janker im Alter von 90 Jahren verstorben.
Zusammen mit seiner Frau Vera trat er Ende 1959 der END bei und war über viele Jahre eine wichtige Persönlichkeit für unsere Bewegung.
Eduard setzte sich für die Belange, die ihm am Herzen lagen, immer voll und ganz ein.
Beruflich war er für die Gründung und den Aufbau der Bewährungshilfe in Deutschland zuständig. Für diese großartige Arbeit wurde ihm das Bundesverdienst-Kreuz verliehen.
Privat engagierte er sich in allen Bereichen seiner Pfarrei.
Aber fehlen wird uns der Mensch Eduard, seine impulsive, lebendige Art, die immer auch seine tiefe Religiosität zeigte, sein umfangreiches Wissen auf vielen Gebieten, mit dem er immer wieder verblüffte und sein großzügiges, emphatisches Wesen.

2017 durften wir mit ihm und Vera noch das 65. Ehejubiläum, die eiserne Hochzeit, feiern und im November gratulierten wir ihm zum 90. Geburtstag.

Doch sein Gesundheitszustand verschlechterte sich zusehends und so war es, meinen wir, gut für ihn, dass er am 10. April friedlich in die Wirklichkeit gehen konnte, an die er zutiefst glaubte. Der Glaube, dass du dort Frieden gefunden hast, lieber Edi, lindert unseren Abschiedsschmerz und uns bleibt die Erinnerung an viele ernste, lustige und immer lebendige Begegnungen.

Franz und Hanne Haußelt
Gruppe München XI



ANTON BERGER

Am 21.04.2018 verstarb Anton Berger im Alter von 76 Jahren. Toni und seine Frau Lydia stießen 1984 zu unserer Gruppe Karlsfeld I. „Entdeckt“ hatten sie die END an einem Stand des Katholikentages.
Toni hatte eine sehr bodenständige Einstellung zum Glauben an Gott. Diese Gläubigkeit half ihm einen schweren Schicksalsschlag innerhalb der Familie zu ertragen.
Seine Elektrofirma beanspruchte ihn sehr. Dennoch begleitete er seine Frau Lydia zu den Gruppenabenden, soweit es ihm möglich war.
In den letzten Jahren musste er immer wieder operative Krankenhausaufenthalte verkraften. Eine zuletzt gebuchte Auslandsreise konnte er nicht mehr antreten; die Krankheit hat ihn überrollt. Sein schnelles Ausscheiden aus dem Leben überraschte uns alle. Wir werden ihn in der Gruppe vermissen.

Helmut Fink
Gruppe Karlsfeld I

HELENE URBAN

Letzte Woche haben wir Frau Helene Urban nach kurzer schwerer Erkrankung zu Grabe getragen. Helene wurde am 11. August 1934 in Bruneck in Südtirol geboren und ist nach der Umsiedlung im 3. Reich in Nordtirol aufgewachsen. Im Zuge der Verehelichung mit Otto Urban zog sie nach Wien. Sie schenkte vier Kindern das Leben und war im Bildungswesen der Katholischen Frauenbewegung tätig; gemeinsam mit Otto war sie seit Jahrzehnten Mitglied der END.

Nach der Verabschiedung am 11. Mai, trafen wir uns am 12. Mai in der Pfarrkirche Franz von Sales zu einer Gedenk- und Dankmesse.

Wir werden Helene mit Ihrer positiven Lebenseinstellung immer im Gedenken bewahren.

Franz Knipel, Sektor Wien

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Liebe Equipiers,

aufgrund der geänderten, gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz weisen wir auf Folgendes hin:

Das Redaktionsteam des END-Briefes hat von den einzelnen Sektoren Listen von END-Mitgliedern mit Namen, Adressen, Gruppenzugehörigkeit, Telefonnummern und E-Mail-Adressen erhalten.

Wir versichern hiermit, dass alle Daten ausschließlich für END-spezifische Zwecke (wie Verteilung des END-Briefes) verwendet werden. Die Daten sind auf unseren privaten Rechnern gespeichert, gegen Fremdzugriff durch Virenschutzprogramme gesichert und werden an keine unbefugten Dritten weitergegeben.

Bitte überprüfen Sie sämtliche uns übergebene Daten auf Richtigkeit und Aktualität (die Mehrzahl der Daten stammt von 2014!). Teilen Sie uns bitte alle notwendigen Änderungen mit – **insbesondere die jeweilige Anzahl der Gruppenmitglieder und die Anzahl der erforderlichen END-Hefte sowie die gültige Postadresse für den Versand der Briefe.**

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Sie jederzeit die Möglichkeit haben, sich aus der Datenliste streichen zu lassen. Sollte dieser Wunsch bestehen, teilen Sie uns dies bitte mit. Wenn Sie **KEINE** Änderung wünschen, ist eine Rückantwort Ihrerseits **NICHT** erforderlich.

Joachim Semmrich
Balduin-Helm-Str. 53
82256 Fürstenfeldbruck
E-Mail: joachim.semmrich@web.de

Hans Peter Schuppe
Friedenstr. 37
82110 Germering
E-Mail: info@hpschuppe.de

IMPRESSUM

BRIEF DER END 2/2018

Der Brief der END ist das Mitteilungsblatt des Vereins:
Region der Equipes Notre-Dame für die deutschsprachigen Gebiete e.V.

www.equipesnotredame.de

Regional verantwortliches Ehepaar:

Lioba und Andreas Ennemoser
Lamprechtsburgerweg 4 • I-39031 Bruneck
Tel.: 0039 0474 412 021
Mail: ennemoser.bruneck@gmail.com

Geistlicher Beirat der Regionalgruppe:

Heinz Schreckenberg
Bremsstr.69 • 44329 Dortmund
Tel.: 0231 / 95 90 389
Mail: Don-Schrecko@t-online.de

Deutsches Sekretariat:

Heidemarie und Manfred Hofer
Karl Valentin Str.25 • D-85757 Karlsfeld
Tel.: 08 131 /91 673
Mail: hoferman@t-online.de

Internationales Sekretariat:

Secretariat des Equipes Notre-Dame
49, rue de la Glacière • F-75013 Paris
Tel.: 00 33-1-43 31 96 21
Mail: end-international@wanadoo.fr
www.equipes-notre-dame.com

Redaktionsadresse:

Hans Peter Schuppe
Friedenstr.37 • D-82110 Germering
Tel.: 089/842 509
Mail: info@hpschuppe.de

Internetadministrator:

Günther Brunner
Dantestr. 5 • I-39031 Bruneck
Mail: brunnergunther@gmail.com

Finanzverwaltung:

Elisabeth und Herbert Günther
Ostpreußenstr.1 • D-85386 Eching
Tel.: 089 /3 19 58 90
Mail: familie-guenther-eching@t-online.de

Konten:

Region der Equipes Notre-Dame für die deutschsprachigen Gebiete, Paderborn
Postgiroamt Karlsruhe,
Konto Nr.: 125 093 755 • BLZ: 66 010 075
IBAN: DE-47 6601 0075 0125 0937 55
BIC: PBNKDEFF

Druck: Gemeindebrief Druckerei • www.GemeindebriefDruckerei.de • Auflage dieses Heftes **400**
Erscheinungstermin für das nächste Heft: **Advent 2018**
Redaktionsschluss für das nächste Heft: **15.November 2018**

Ein klares, reines Herz

Herr, gib unseren Augen dein Licht
Unserem Leib deine Vitalität.
Hülle unsere Vergangenheit in deine Barmherzigkeit
und die Gegenwart in deinen Frieden.
Lass auf ewig nicht untergehen,
was wir an Schönem im Herzen tragen.

Du kamst in unser Leben
wie ein Licht in der Dunkelheit,
wie eine Blume in der Wüste;
hilf uns, hindurchzusehen durch den Schleier
von Misserfolgen und Niederlagen.
Gib uns ein ungetrübtes, reines Herz,
das den Himmel offen sieht,
und die Augen von Kindern,
die voller Vertrauen und Neugier
die Welt betrachten,
frei von der Macht der Gewohnheit.

Equipes Notre-Dame
Internationale Ehepaarbewegung

Sommer / Herbst

Brief der END

2 / 2018